

Verein erinnert an Förderoption für Lerchenberg-Tunnel

Kostenberechnung zu Fuß- und Radweg zwischen Pfühlpark und Südstadt läuft noch – Info-Abend am 31. März

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

HEILBRONN Allen Unkenrufen zum Trotz: Der Traum von einem Rad- und Fußweg durch den Lerchenberg-Tunnel ist noch nicht ausge-träumt, auch wenn es zuletzt ruhig war um das umstrittene Wunschprojekt. Wie berichtet hatte der Heilbronner Gemeinderat nach langem Vorlauf im Oktober 2022 beschlossen, von einem Ingenieurbüro für 115 000 Euro entsprechende Pläne konkretisieren zu lassen. Sie sollen auch Teile der stillgelegten Bottwartalbahntrasse zwischen Südstadt und Pfühlpark umfassen. Daraus ergeben sich dann konkrete Baukosten, die wiederum Voraussetzung für einen Förderantrag sind.

Experten Wie Rathaussprecherin Suse Bucher-Pinell jetzt auf Anfrage der *Heilbronner Stimme* erklärt, sei ein externes Büro mit den Planungen beauftragt worden. „Und sie lau-



Derzeit wird untersucht, was ein Rad- und Fußweg durch den Lerchenberg-Tunnel kostet. Der Förderverein mahnt, eine Förderfrist nicht zu versäumen. Foto: Archiv

fen“. Ergebnisse würden allerdings noch nicht vorliegen. Der Gemeinderat werde „voraussichtlich im Sommer“ darüber informiert.

Der Verein Erlebnisweg Lerchenberg-Tunnel will derweil zur Mei-

nungsbildung beitragen und Stadträte weiter sensibilisieren. Am Freitag, 31. März, lädt er um 19 Uhr zu einem öffentlichen Informations- und Diskussionsabend ins evangelische Südgemeindehaus an der Südstraße

ein. Als Referenten und „Erfahrungsträger“, so heißt es, konnten Rainer Widmann und Dr. Achim Bartoschek gewonnen werden.

Widmann war Projektleiter der „Nordbahntrasse“ in Wuppertal, einer innerstädtischen Fuß- und Radwegeverbindung, für die 22 Kilometer ehemalige Bahntrassen einschließlich mehrerer Tunnel- und Brückenbauwerke umgewidmet wurden. Bartoschek begleitet seit über 20 Jahren die Entwicklung von Bahntrassenradwegen und dokumentiert diese im Internet.

Frist Bekanntlich führt durchs Neubaugebiet Südbahnhof bereits ein komplett neu angelegter Rad- und Fußweg, der allerdings 400 Meter vor dem Tunnel an der Straße Im Wannental endet. Diese nordöstliche Trasse ist bis zur Jägerhausstraße noch Eigentum der Bahn, angeblich verlangt sie 2,2 Millionen Euro für die „Immobilie“. Die südliche Bottwartalbahn-Trasse zur Sonthei-

mer Landwehr hat die Stadt schon gekauft, für 3,1 Millionen Euro. Über mögliche Kosten zum Lerchenberg-Tunnel-Projekt ist nichts bekannt.

Wie der Verein nun in Erinnerung ruft, kann die Stadt Heilbronn auf der Basis der für Sommer erwarteten Planungsergebnisse beim Land einen Förderantrag einreichen. Stichtag hierfür sei bereits im September 2023. „Die Zeit drängt“, betont Vereinsvorsitzender Martin Bucker. „Die Frist muss eingehalten werden, um in Heilbronn zeitnah eine attraktive und sichere Radroute abseits des Autoverkehrs zu realisieren.“ „Durch die Aussicht auf bis zu 80 Prozent Förderung liegen derzeit optimale Rahmenbedingungen vor“, so Bucker weiter.

Ließe das Land tatsächlich Geld fließen, wäre die Restfinanzierung durch städtische Haushaltsmittel durchaus „zu stemmen“. Hierfür will der Verein erneut die Mehrheit des Gemeinderats gewinnen.